

Tobias Saelz

## Fleisch

Schauspiel

E 1056

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Die Eingangsszene stellt ein Verhör dar. Etwas scheint passiert zu sein - doch was? Die Aussagen unterschiedlicher Zeugen beziehungsweise Verdächtigen unterbrechen die Spielhandlung regelmäßig und setzen das Geschehene allmählich wie ein Mosaik zusammen.

Dario macht den Anfang, es folgen Jonas, Race, Maya und Jola. Ihre Monologe erhellen schlaglichtartig die Ereignisse aus unterschiedlichen Perspektiven.

In den dazwischengeschobenen Episoden spielen jeweils zwei der Protagonisten ihr Kennenlernen und die Art ihrer Verbindung. So entsteht vor dem Publikum ein Geflecht intensiver Beziehungen, in das alle verstrickt sind.

**Spieltyp:** Gegenwartstück  
**Bühnenbild:** Imbiss, Bar, Metzgerei, Zimmer, Straße  
**Spieler:** 3w 2m  
**Spieldauer:** Ca. 120 Minuten  
**Aufführungsrecht:** 6 Bücher zzgl. Gebühr

### Bühne:

Eine reduzierte Bühne. Die verschiedenen Orte werden angedeutet. Für einige Orte befindet sich ein Teil des Handlungsortes in einem unsichtbaren Bühnenbereich, der andere in einem sichtbaren Bereich. Jeder der dargestellten Orte hat darüber hinaus zwei Abgänge, die im Idealfall gegenüberliegend sind.

### Figuren:

JOLA, Fleischerin  
JONAS, auch im Fleischhandwerk tätig  
DARIO, fleischeslustig  
RACE, weg von den Fleischtöpfen  
MAYA, weder Fisch noch Fleisch

"Fleisch" wurde für jüngere Spieler/innen geschrieben. Dennoch sind die Figuren altersmäßig wenig festgelegt. Folgende Altersspanne ist denkbar:

JOLA: 18 - 50 Jahre  
JONAS: 18 - 60 Jahre  
DARIO: 18 - 60 Jahre  
RACE: 18 - 35 Jahre  
MAYA: 18 - 35 Jahre

*(Dario sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf ihn)*

### DARIO:

Ey, echt jetzt, was soll ich hier noch? Ich komm hier noch selbst her und jetzt sitz ich hier in der Scheiße, oder was? Ich hab da echt nix mit zu tun. Ich hab das nicht mal gewusst bis eben. Nur wegen meinem Scheiß Portemonnaie? Das hab ich schon länger verloren. Gut, dass ich jetzt weiß, was die ganze Zeit gewesen ist. - Ihr seid echt so wie in den ganzen Filmen, wo man immer denkt, so kann das nicht echt sein, aber genau so is es. Scheiße, und ich bin auch noch gewarnt worden und komm trotzdem noch. So blöd muss man erstmal sein. Hier, ich hab echt Stress in so Räumen und mit dem Licht da. Geht das vielleicht mit ner Nummer weniger Drama? - Ja, das kitschige Schwein auf dem seinem Tisch is mir klar aufgefallen. Steht da ja groß und fett und grinst einen blöd an, wenn man dahockt. Mit so nem Scheiß Kleeblatt, das dem ausm Maul hängt. Als würd man sich da nich schon blöd genug vorkommen, wenn man da is. - Ja, vielleicht würd ich eher mal den Richtmeier fragen, die perverse Sau. Der kennt die Frau gut, weil der für die arbeitet. Und der war da an dem Abend. Hat er mir selber gesagt.

Fleischeinlage  
Dienstag, 10:07 Uhr

*(Der Verkaufsraum einer Metzgerei. Race betritt den Laden, sie schaut sich um, niemand außer ihr befindet sich dort)*

### RACE:

Hallo?  
*(Pause)*  
Hey! Kundschaft ist da!

*(Race wartet eine kurze Zeit und versucht, einen Blick durch den Mitarbeitergang zu werfen. Nach einer Weile wendet Sie sich zum Gehen. Jola tritt auf)*

**JOLA:**  
Guten Tag.

*(Race wendet sich um)*

**RACE:**  
Ach, ist ja doch jemand da. Wäre fast schon wieder weg gewesen. So wird das aber nix mit Kohle verdienen hier.

**JOLA:**  
Ich bin Jola. Willst du Fleisch kaufen?

*(Race stutzt aufgrund der ungewöhnlichen Situation und der persönlichen Anrede. Sie entscheidet sich, die Situation mit einem Witz zu lösen)*

**RACE:**  
Ne, ich will ein Schwein entführen.

**JOLA:**  
*(lacht freundlich)*  
Das geht nicht.

*(Race stutzt abermals. Sie bemerkt Jolas Einschränkung)*

**RACE:**  
Ist noch jemand anderes hier?

**JOLA:**  
Weil die Schweine, die kommen schon tot. Die kann man nicht mitnehmen. Die hat der Dieter schon totgemacht. Mit dem Stromgerät macht der immer erst, dass die nichts mehr merken und dann macht der das Messer da rein und der muss genau die Ader treffen. Ganz schwer ist das. Ich bin da schon mal dageigewesen.

**RACE:**  
Auch nicht die beste Verkaufstaktik. Wer ist denn noch hier? Ich muss mal mit einem Mitarbeiter reden.

**JOLA:**  
Aber hier ist das nicht. Der Dieter macht das auf dem Hof.

**RACE:**  
Aha, und der Dieter ist gerade auf dem Hof?

**JOLA:**  
Ja, mit dem Hänger.

**RACE:**  
Ist das ein Kollege?  
*(merkt, dass der müde Witz von Jola nicht wahrgenommen wurde. Diese lächelt weiterhin nur vor sich hin)*

Und ist sonst noch jemand da?

**JOLA:**  
Der Dieter packt dann die Schweine aus, wenn er wiederkommt und dann kommen die nach da hinten in die Kältekammer.

**RACE:**  
Ja, sehr gut. Hast du noch einen Kollegen noch? Sonst wer, der hier arbeitet?

**JOLA:**  
Ja, das ist die Kasia.

**RACE:**  
Ok. Und ist die Kasia gerade da?

**JOLA:**  
Die Kasia hat Schnupfen. Seit gestern schon. Da hat der Dieter heute der Kasia gesagt, sie soll gehen. Weil wenn man Fleisch macht, muss man gesund sein. Das sagt der Dieter immer.

**RACE:**  
Und was machst du dann hier?

**JOLA:**  
*(stolz, hat die Spitze nicht verstanden)*  
Ich hole die Organe da raus, das Herz und die Lunge und die Leber und den Darm und die Nieren und so. Zusammen mit dem Dieter. Und der Dieter hat mir schon gezeigt, wie man dann weitermacht und wo man dann schneiden muss, um das dann in Teile zu machen. Ein bisschen kann ich schon ganz alleine.

**RACE:**  
Wann kommt denn der Chef wieder?

**JOLA:**  
Der kommt gaaanz schnell wieder, hat er gesagt. Weil eigentlich soll ich nicht alleine sein. Aber heute hat die Kasia ja Schnupfen. Und der Dieter muss die Schweine totmachen.

**RACE:**  
Ich würd' auch gerne manchmal ein paar Schweine totmachen.

**JOLA:**  
Das darf nur der Dieter.

**RACE:**  
*(resigniert)*  
Vergiss es.

**JOLA:**  
Willst du Fleisch kaufen?

**RACE:**  
Nein.

**JOLA:**  
Warum willst du kein Fleisch kaufen?

**RACE:**  
Ich bin hier nur wegen dem Zettel an der Tür, weißt du was über den?

**JOLA:**  
Zettel?

**RACE:**  
Ja, Zettel. An der Tür.

**JOLA:**  
Da steht, wann der Dieter den Laden aufmacht am Morgen und wann er den wieder zumacht. Weil die Kunden müssen wissen, wann die Fleisch kaufen können. Weil die Kunden sind Könige.

**RACE:**  
Nein, ich mein' den anderen Zettel. Der da drüber hängt. Die Ausschreibung.

**JOLA:**  
Ich kann nicht so gut schreiben. Das macht die Kasia immer, wenn was zu schreiben ist.

*(Race geht Richtung Tür und nimmt einen Zettel ab)*

**RACE:**

Nix schreiben! Hier, Zettel! Ausschreibung! Aufruf! Anfrage! Sänger oder Unterhalter für private Feier gesucht. Weißt du da was drüber?

**JOLA:**

*(lächelt)*

Für Feiern verkaufen wir auch Fleisch.

**RACE:**

Nein. Vergiss dein Fleisch! Show! Show! Ich will Show machen. Hier steht, man soll sich im Laden melden. Hier bin ich! Aber außer mir nur tote Schweine und ein Esel.

**JOLA:**

Wir haben keine Esel. Auf dem Hof gibt es nur Schweine und Rinder und Hühner. Und die kommen dann in die Kältekammer, wenn der Dieter die totgemacht hat.

**RACE:**

Hoffentlich beeilt er sich dabei.

**JOLA:**

Der Dieter hat gesagt, er ist gaaaanz schnell wieder da.

**RACE:**

Gut.

*(Pause. Jola steht freundlich wartend hinter der Theke und lächelt Race an. Race steht ungeduldig vor ihr)*

**RACE:**

Du kannst ruhig wieder zu deinen Schweinen gehen. Ich warte hier so lange.

**JOLA:**

Du bist der Kunde. Und der Kunde ist ein König. Und ein König muss immer bedient werden.

**RACE:**

*(erregt)*

Ich will aber nichts kaufen.

**JOLA:**

Wenn der Kunde noch nicht weiß, was er kaufen will, dann warte ich.

**RACE:**

Oh Mann, wer lässt dich nur hier arbeiten?

**JOLA:**

Der Dieter. Der ist mein Chef. Der zeigt mir, wie man arbeitet.

**RACE:**

Ja, und das klappt ja richtig gut.

**JOLA:**

Ja, weil ich liebe meinen Beruf. Die Frau Sundermann hat gemacht, dass ich hier arbeiten kann. Weil Fleischer ist ein richtiger Beruf und der ist schwerer als die Leute denken, hat die Frau Sundermann gesagt. Und da muss man die Lehre drin machen und dann ist man immer Fleischer und dann kann man immer nur Geld verdienen mit der Arbeit. Und dann hat die Frau Sundermann gesagt, dass ich zum Dieter gehen kann und dass ich da die Lehre mache. Und der Dieter ist ganz lieb und zeigt mir immer alles. Dann kann ich mal ganz viel Geld verdienen, wenn ich das alles alleine machen kann.

**RACE:**

*(höhnisch)*

Ja, da wirst du bestimmt gar nicht mehr wissen, wohin mit der ganzen Kohle.

*(Jola versteht weder Ironie noch Wortwahl, schweigt leicht betreten, aber lächelnd, setzt dann neu an)*

**JOLA:**

Ich habe manchmal Probleme, andere Leute zu verstehen.

**RACE:**

Ach wirklich?

**JOLA:**

Ja, weil ich bin ein bisschen anders als die anderen Leute. Aber eigentlich bin ich nicht so anders. Nur das sehen die anderen Leute nicht so.

**RACE:**

*(ironisch)*

Kann ich gar nicht verstehen.

**JOLA:**

Die Kasia hat gesagt, die wissen nur nicht, was sie sagen und was sie machen sollen, wenn ich da bin. Aber die sollen nichts machen, die sollen nur machen, was sie immer machen. Die sollen nur normal sein.

**RACE:**

Aha, und was soll das sein? Normal?

**JOLA:**

Normal ist, was alle Leute immer machen.

**RACE:**

Und was machen alle Leute immer?

**JOLA:**

Arbeiten und Freunde haben und heiraten und Kinder kriegen und so.

**RACE:**

Dann bin ich auch nicht normal.

**JOLA:**

Normal sein ist aber toll. Ich will auch normal sein.

**RACE:**

Du willst doch hoffentlich keine Kinder kriegen!?

**JOLA:**

Da braucht man einen Mann, den man ganz doll lieb hat, für.

**RACE:**

*(scherzhaft)*

Na, dann hol dir doch einen.

**JOLA:**

*(verlegen)*

Aber das geht nicht so leicht.

**RACE:**

Laufen doch genug draußen rum.

**JOLA:**

Der Mann muss einen aber auch ganz doll lieb haben. Das reicht nicht, wenn ich den lieb habe. Und der muss normal sein. Und die Leute sind nicht normal, wenn ich da bin.

**RACE:**

Ist vielleicht auch nicht die beste Strategie, wenn du denen klar machst, dass du sie nur willst, um Kinder zu machen.

**JOLA:**

Der Mann soll mich auch lieb haben. Die Kasia hat gesagt, das ist das Tollste auf der Welt, wenn ein Mann einen lieb hat. Noch toller als Geld verdienen.

**RACE:**

Du meinst, noch toller als Schweine aufschlitzen? Kann ich mir gar nicht vorstellen.

**JOLA:**

Das Tollste auf der Welt.

**RACE:**

Weißt du, was noch toller wäre? Wenn dein Dieter hier endlich mal reinwackelt. Ich hab' nämlich nicht den ganzen Tag Zeit.

**JOLA:**

Der Dieter hat gesagt, er ist gaaanz schnell wieder da.

**RACE:**

Du hast doch bestimmt eine Handynummer von dem, die kannst du mir doch geben und dann rufe ich da einfach mal an.

*(Jola lächelt nur)*

**RACE:**

Hast du die Nummer von deinem Dieter?

**JOLA:**

Die Nummer hat der Dieter mir aufgeschrieben, wenn was ist. Dann soll ich da anrufen.

**RACE:**

*(erleichtert)*

Na also, dann sag das doch gleich. Dann gib mir die Nummer doch bitte mal.

*(Jola lächelt weiter, rührt sich nicht)*

**RACE:**

Hallo? Jemand zu Hause? Du sollst mir bitte die Nummer geben!

**JOLA:**

Der Dieter hat gesagt, er ist gaaanz schnell wieder da, und ich soll die Nummer nur anrufen, wenn was ist und keinem Fremden soll ich die geben, auch keinem Kunden, hat der Dieter gesagt.

**RACE:**

Na bravo. Ich dachte, der Kunde ist König? Und der König hätte jetzt gerne die Nummer von dem Dieter.

**JOLA:**

Der König wird mit Fleisch bedient. Aber die Nummer darf ich keinem geben, auch nicht den Kunden. Das hat der Dieter gesagt.

**RACE:**

Okay, Mädchen. Pass auf, dann anders. Ich geb' dir meine Nummer, die schreibe ich hier auf

*(schreibt ihre Nummer auf den Zettel, den sie von der Tür abgemacht hat)*

und du gibst deinem Chef einfach den Zettel, wenn er wieder da ist und sagst ihm, dass er mich anrufen soll. Okay? Schreibe ich hier auch nochmal dazu: BITTE ANRUFEN, sodass das auch jeder kapiert. Hast du das verstanden?

*(Jola lächelt unsicher, aber weiterhin freundlich, nickt dann langsam)*

**RACE:**

Okay, was sollst du machen?

**JOLA:**

Der Dieter soll anrufen. Da auf der Nummer.

**RACE:**

Ja genau, du sagst ihm, Race war da und würde gerne auftreten, auf der Feier. Hier, schreibe ich auch nochmal dazu ...

*(schreibt ihren Namen unter die Nummer)*

Und dann gibst du ihm das einfach, okay?

**JOLA:**

Okay.

**RACE:**

Super, dann mach ich mich mal. Und dir noch viel Glück beim Schweinezersägen und Kinderkriegen!

*(wendet sich zum Gehen)*

**JOLA:**

Da muss man ...

**RACE:**

*(unterbricht sie sofort)*

Ja, komm, ist gut. War nur ein Gag.

*(Race geht ab. Jola schaut auf den Zettel und geht lächelnd durch den Mitarbeitergang ins Off)*

*(Jonas sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf ihn)*

**JONAS:**

Wer sagt denn sowas? Totaler Quatsch, wirklich. Ich hätte das echt nicht gedacht von ihm. - Das sagt er wahrscheinlich, weil wir am Freitagmorgen eine kleine Meinungsverschiedenheit hatten. Nichts Schlimmes eigentlich, aber er ist ganz schön aus der Haut gefahren. Er hat ziemlich Probleme gerade. Panikattacken, Atemnot. Da werden gerade verschiedene Tests gemacht. Und das ist auch der Grund, warum er in Therapie ist, auch wenn er das manchmal für Zeitverschwendung hält. Ich habe dann eigentlich einen ganz guten Einfluss auf ihn. Nur am Freitag gab es eben ein bisschen Probleme, aber das renkt sich auch wieder ein. Ich glaube, sein Zustand setzt ihm einfach ziemlich zu. - Donnerstag habe ich jedenfalls gearbeitet, wie jeden Tag. Und das ist ziemlich viel in letzter Zeit, aber so schlimm ist es jetzt auch wieder nicht. Außerdem war sie die komplette Woche nicht da, also auch die Tage davor nicht. Und das hat mich natürlich genervt, war ja auch nicht das erste Mal, dass das vorkam, so mehrere Tage am Stück. Ich glaube, das hatte was mit Depressionen zu tun, aber geht mich ja eigentlich nichts an. Ist eben nur blöd, wenn man das dann selbst alles ausbügeln muss und auf dem Zahnfleisch geht.

Fleischgeier

Dienstag, 11: 34 Uhr

*(Dario und Maya im Off. Sie haben Sex in Darios Wohnzimmer, das vom Zuschauer aus nur in Teilen einsehbar ist. Geräusche eines quietschenden Stuhls in Verbindung mit einem Gurren Darios. Dann Unterbrechung)*

**DARIO:**

Komm, Baby, lehn dich da nochmal drüber.

*(kurze Pause)*

So doch nicht.

*(kurze Pause)*

Oh ja, genau so will ich dich.

*(Ein Schmerzensschrei von Maya)*

**DARIO:**

Oh ja, Baby.

**MAYA:**

Auuuu.

**DARIO:**

Ja, Baby, bleib so.

**MAYA:**

Au, ich hab mir was verzogen.

**DARIO:**

Komm, bleib so, ich komm gleich.

**MAYA:**

Au. Nein! Aua.

**DARIO:**

Ja ...

**MAYA:**

Das tut weh da.

**DARIO:**

Ja!

*(Dario kommt)*

Geil ...

*(Man hört, wie er ihr auf den Hintern klatscht)*

**MAYA:**

Au. Ich hab mir echt wehgetan.

**DARIO:**

Ach, laber doch nicht. Ich hab's schon in ganz anderen  
Stellungen gemacht.

*(Maya erscheint im sichtbaren Bereich. Sie hat nur  
Unterwäsche an und hält in der einen Hand einen Teil  
ihrer Kleidung, in der anderen Hand eine Box mit  
Taschentüchern)*

**DARIO:**

Was haust du schon wieder gleich ab?

**MAYA:**

Ich muss mich saubermachen.

*(Maya hat ein routiniertes Säuberungsritual, das sie  
während des folgenden Dialogs durchführt. Danach zieht  
sie sich an. Sie hat einen übertriebenen Sinn für Ordnung  
und Sauberkeit. Im Verlauf der Szene rückt sie immer  
wieder Kleinigkeiten "zurecht", die nicht in ihr ästhetisches  
Empfinden passen oder wischt sich die Hände mit einem  
Taschentuch ab, das in ihrer Hose steckt, die sie bald  
wieder anzieht)*

**DARIO:**

Entspann dich mal, Baby.

*(Dario erscheint in Shorts, zieht sich gerade ein T-Shirt  
über)*

**MAYA:**

Ich kann den Kopf nicht mehr so richtig drehen. Ich habe  
irgendeine falsche Bewegung gemacht.

**DARIO:**

Dann gibt's die zweite Runde gleich halt im Liegen.

*(öffnet sich ein Bier)*

Ist zwar auf Dauer öde, aber einmal geht schon. Weil du's  
bist, Baby.

**MAYA:**

Du, Dario, du hattest doch gesagt, ich kann da noch über  
was mit dir reden.

**DARIO:**

Du nimmst doch die Pille, oder?

**MAYA:**

Ja, darum geht's nicht.

**DARIO:**

Gut, was glaubst du, wie oft Weiber einem 'n Kind  
anhängen wollen. Das fuckt echt ab.

**MAYA:**

*(lächelt verständnisvoll)*

Nein, das ist es echt nicht. Ich wollte nur ... fragen, wie du  
das so siehst. Also was jetzt so weiter läuft. So mit uns.

**DARIO:**

Was mit uns? Sag nicht, dass du auch so eine bist, die nach  
paar Mal Knallen schon ans Heiraten denkt?

**MAYA:**

Nein, Quatsch.

**DARIO:**

Ok. Weil da hab' ich echt keinen Bock drauf.

**MAYA:**

Ja, klar. Kann ich schon verstehen ... aber ... kann ich dir  
trotzdem was sagen?

**DARIO:**

Sag mal Scheiße, wo hast'n du meine Hose hingeschmissen?

**MAYA:**

Ehm, ich weiß nicht. Vielleicht hinter'm Sofa?

*(Dario geht ins Off)*

**DARIO:**

Weil mir frieren hier langsam die Eier ab.

*(Pause)*

Ey, Scheiße, echt. Hier ist die. Warum schmeißt'n du die  
hinters Sofa?

**MAYA:**

*(verschüchtert)*

Ich mag das einfach nicht so, wenn da so viel rumliegt.

*(will ablenken)*

Dario, ich brauche mal deinen Rat.

**DARIO:**

*(amüsiert)*

Ist ja echt voll krank. Ne Chica, die beim Vögeln aufräumt.

**MAYA:**

Ich weiß gerade echt nicht, mit wem ich sonst reden kann.  
Kannst du mal kommen?

*(Dario erscheint. Jetzt komplett angezogen)*

**DARIO:**

Was denn?

**MAYA:**

Ich weiß nicht, mit wem ich gerade sonst reden soll. Und ich  
bin ... gerade ein bisschen in Schwierigkeiten.

**DARIO:**

Was hast du gemacht? Zieh mich nicht in irgend 'ne Scheiße mit rein. Ich krieg genug mit bei uns im Club und ich brauch nicht noch mehr.

**MAYA:**

Nein, es geht nur um mich. Also eher um meinen Vater.

**DARIO:**

Was ist mit dem?

**MAYA:**

Der ist ... schwierig. Und der war ... also, der war schon immer nicht so ganz einfach.

*(Dario holt sich in der Küche einen Snack. Maya wartet, bis er wieder da ist. Dario setzt sich hin und isst, trinkt zwischendurch noch sein Bier. Maya schaut ihn unsicher an)*

**DARIO:**

Sorry, Baby, aber ich hab echt immer Hunger nach'm Ficken. Was hat denn dein Alter gemacht? Irgendwas vertickt?

**MAYA:**

Ne. Der war halt nur immer scheiße zu meiner Mutter. Und zu mir auch. Der ist ... nicht so einfach.

**DARIO:**

Mein Alter hat sich ins Grab gesoffen. Kommt auch nicht so gut.

**MAYA:**

Hm, na also jedenfalls hab ich es nie so leicht gehabt bei meinem Vater, ich war immer an allem schuld, wenn was nicht gelaufen ist. Oder meine Mutter war schuld. Immer eine von uns beiden, nur meine Schwester nie. Die hat er immer bei allem in Schutz genommen. Und trotzdem hat sie nie gut über ihn geredet, war insgesamt immer ziemlich undankbar, finde ich. Irgendwann hab ich die eh kaum noch bemerkt zu Hause. Ist nur noch im Zimmer geblieben und dadurch sind meine Mutter und ich noch mehr in die Schusslinie geraten bei meinem Vater ...

**DARIO:**

Wie heißt'n deine Schwester? Vielleicht kenn ich die!?

**MAYA:**

Mila. Naja, also, und die ist ...

**DARIO:**

Mila, Mila ... War die schon mal im Moon?

**MAYA:**

Was? Weiß nicht, ja, kann sein, aber die war eigentlich nie so ne Clubgängerin.

**DARIO:**

Da war aber echt mal ne Mila, ich schwör. Die war auch so 'n bisschen wie du. Geiler Arsch und geile Titten ...

**MAYA:**

Hm, weiß nicht. Also die ist dann jedenfalls mit 17 einfach zu Hause abgehauen, weil die hatte dann am Ende auch noch richtig Stress mit unserer Mutter. Ich weiß nicht, was das sollte. Mila hat's noch am allerbesten gehabt mit unserem Vater, eigentlich viel besser als Mama und auch besser als ich. Und trotzdem hat sie irgendwann mit allem gebrochen und ist abgehauen und hat uns sitzenlassen ... einfach so ... mit nichts in den Händen. Und ohne die Schule fertig zu machen ...

**DARIO:**

*(unterbricht sie)*

Ey, Baby, ich könnt echt schon wieder. Kannst du das Gequatsche nicht auf später verschieben?

**MAYA:**

Bitte, ich weiß echt nicht, mit wem ich da sonst drüber reden kann. Und du hast es doch vorhin versprochen.

**DARIO:**

Ja ok, dann mach aber auch und laber nicht so viel drumrum.

**MAYA:**

Das ist aber schon wichtig ... also sie ist dann jedenfalls von heute auf morgen abgehauen. Und dann war ich halt alleine daheim mit Mama. Und irgendwie hat das meinen Vater auch total verändert, ich glaub, der hat sie ganz schön vermisst dann. Irgendwas hat das bei dem ausgelöst. Und irgendwie ist der mir gegenüber dann anders geworden. Ich war plötzlich nicht mehr an allem schuld. Das war nur noch Mama, für die hat es mir total leid getan, die konnte da ja am wenigsten für... aber auch sonst ist mein Vater irgendwie anders zu mir geworden, das war ganz komisch ... der hat dann irgendwie auch angefangen, mich so anders anzugucken ...

**DARIO:**

*(näht sich ihr)*

Ich guck dich auch die ganze Zeit an ...

**MAYA:**

Bitte, Dario. Noch nicht ...

**DARIO:**

Ey, echt, dann komm mal zum Punkt!

**MAYA:**

Ich habe dann irgendwann immer mehr Angst bekommen vor meinem Vater ... der ist so komisch mit mir umgegangen und das wurde immer mehr. Vorher hatte ich ja auch schon immer mal Angst vor ihm gehabt, aber dann wurde das eine andere Angst, nicht nur so manchmal, sondern immer. Irgendwie hab ich mich von der Angst verfolgt gefühlt. Ich wollte dann jedenfalls auch irgendwann weg, auch wenn's mir echt schwer gefallen ist wegen Mama. Die wollte mir sogar helfen beim Ausziehen, aber sie konnte nicht. Sie war ja auch in einer schweren Situation. Und deswegen musste ich irgendwie versuchen, alleine da wegzukommen. Aber nicht so wie Mila. Ohne irgendwas in der Hand und dann am Ende noch auf der Straße leben. Das ist ekelig und würdelos und gehört sich nicht. Aber meine Eltern haben mir halt auch nichts gegeben zum Ausziehen, obwohl die beide richtig gut verdienen. Mama wollte mir was geben, aber mein Vater hat's verboten. Und er hat mich unbedingt dabehalten wollen, aber ich wollte das nicht. Das hat sich falsch angefühlt. Und dann hab' ich halt Arbeit gesucht, um von zu Hause wegzukommen. Aber das war schwer, weil mit Schule hatte es nicht mehr so geklappt am Ende und ich hatte nicht so viel in der Hand, aber ich habe halt trotzdem Geld gebraucht, um wegzukommen. Mama hat das das Herz gebrochen. Und das hat auch nicht so gut geklappt mit der Arbeit. Und dann bin ich in so 'ne Maßnahme gekommen, muss jetzt mal immer so Praktikums machen und weiter Arbeit suchen und hab dafür jetzt meine Wohnung und konnte da raus, vor drei Monaten war das. Und als ich da weg war, hab ich auch sofort den Kontakt zu meinem Vater abgebrochen. Und er hat sich auch dran gehalten. Hat halt

über Mama versucht, dass ich wieder zurückkomme, hat mir auch Geld geboten und sowas. Aber persönlich hat er mich erstmal in Ruhe gelassen, hab ihn nicht mehr sehen und hören müssen. Und das hat echt gut getan ...

**DARIO:**

Ey, wirklich, was laberst du? Die Story hab ich tausend Mal gehört. Dauern kommen irgendwelche Weiber besoffen bei mir an die Theke und erzählen mir nur so 'nen Scheiß. Und ist echt immer das gleiche. Stress daheim, weg von den Alten, keine Arbeit. Mach doch keine Nummer draus. Scheiß auf die Alten und genieß dein Leben, klar?

*(Dario fängt an, an Maya rumzufummeln. Dabei dreht er auch ihren Kopf, sodass ihre Verspannung ihr Schmerzen bereitet)*

**MAYA:**

Aua. Bitte nicht, Dario. Aua, mein Nacken, das tut wirklich weh. Weißt du, mein Vater hat jetzt angefangen, mich anzurufen. Vor drei Tagen. Vorher hat der sich immer an den Abstand gehalten und hat nichts mehr gemacht. Ich glaube, weil Mama ihn auch drum gebeten hat. Aber jetzt ist es anders. Er ruft wieder an. Und ich gehe natürlich nicht ran, aber das wird immer öfter. Und ich habe Angst, dass der vielleicht irgendwann bei mir vor der Tür steht. Bei Mila hat er das mit den Anrufen auch versucht, nachdem sie weg ist, aber die hat dann ihre Nummer gewechselt und es wusste auch keiner, wo sie ist, aber bei mir weiß er das, glaube ich. Weil Mama weiß es auch und ich glaube, die hat es ihm sagen müssen ...

**DARIO:**

Wenn du immer über deine Schwester quatschst, dann denk ich nur noch ans Knallen. Ne zweite von dir, das macht mich voll geil. Wenn du Bock hast, kannst du die auch gerne mal anrufen.

**MAYA:**

*(resigniert, aber unterwürfig)*

So geht das doch nicht. Du hörst mir gar nicht richtig zu. Wir müssen doch auch über Dinge reden können, wenn wir zusammen sind. Das ist doch wichtig ...

**DARIO:**

Hä? Zusammen? Was soll'n das? Glaubst du, weil ich dich ein paar Mal durchgenommen hab, kannst du jetzt hier einziehen?

**MAYA:**

Nein, so meinte ich das doch nicht. Ich meine ja nur, dass wir zwischendurch auch mal reden sollten, glaube ich ... auch um uns kennenzulernen ...

**DARIO:**

Ach, jetz' schnell ich, wie du drauf bist. Willst hier auf Mitleid machen, um dich hier breit zu machen. Das ist meine Hood hier, klar? Allein meine Area, ja? Ich bin kein scheiß Seelendoc, bei dem du dich auskotzen kannst. Und ich bin auch kein scheiß Asylantenheim wo jede Bitch einziehen kann, wenn's ihr grad scheiße geht, verstanden?

**MAYA:**

Nein, das wollte ich doch gar nicht. Ich habe nur gerade sonst keine Möglichkeit und ich dachte, du magst mich ein bisschen ...

**DARIO:**

Ey fuck, was glaubst du eigentlich? Dich mögen? Ich weiß nicht mal mehr wie du heißt. Nur weil ich dich paar Mal durchgenommen hab, soll ich jetzt dein neuer Daddy sein, oder was? Ich bin allein, okay? Und das bleib ich auch.

*(Dario beginnt, schwerer zu atmen)*

Ich lass mich nicht von irgendeiner Bitch einsperren, nur weil die sich gern von mir knallen lässt.

*(Sein Atem geht immer schneller)*

Das ist meine Wohnung, kapiert? Und es bleibt meine Wohnung. Und wenn ich dich ficken will, dann fick ich dich. Und wenn nicht, kannst du rumhuren wo du Bock hast, okay?

*(Er hyperventiliert kurz, schafft es aber relativ schnell, sich unter Kontrolle zu bekommen. Maya ist geschockt und verletzt, hat Tränen in den Augen, zeigt sich aber auch besorgt aufgrund von Darios körperlicher Reaktion)*

**MAYA:**

*(kleinlaut)*

Was war das?

**DARIO:**

Scheiß drauf, nix war das.

**MAYA:**

War das eine Panikattacke?

**DARIO:**

Ich geb dir Panik. Raus jetzt!

**MAYA:**

Aber wie geht es denn jetzt weiter?

**DARIO:**

Hörst du nix, oder was? Ich hab keinen Bock, der Mülleimer für dein Scheißleben zu sein. Hau ab! Und bleib weg und lass dich nicht mehr blicken ...

*(er wird körperlich, bugsiert sie unsanft heraus, beschimpft sie dabei)*

*(Maya verlässt weinend den Raum. Dario bleibt stehen, versucht, sich körperlich wieder unter Kontrolle zu bekommen. Dieser Versuch scheint ein eingeübtes Ritual zu sein. Dann geht Dario ins Off)*

*(Race sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf sie)*

**RACE:**

Ich weiß echt nicht, ob ich lachen oder heulen soll. Es hat sich erledigt, wirklich. Ich bin halt einfach durchgedreht an dem Abend und bin dann hergekommen, weil ich das für 'ne gute Idee gehalten hab'. War's aber nicht. Und mir geht's wieder gut. Muss jetzt halt mal sehen wie es weitergeht, aber mach ich mir dann Gedanken drüber, wenn's soweit ist. - Klar hab ich Pläne für die Zukunft, aber das Leben fickt dich eh wo es nur kann und da bringt der beste Plan nix. - Echt, ich hab wirklich keinen Bock, über die beiden jetzt zu reden. Is' ja auch nicht so, dass ich jetzt hier sitze und heule oder so. - Mir geht's echt ganz okay. Außer, dass mich der eine Wichser da am Mittwoch verarscht hat, aber scheiß drauf. Is' nicht der erste, der mich verarscht. Mach ich halt weiter mein eigenes Ding und irgendwann klappt's schon.

Fleischfresser

Dienstag, 13:37 Uhr

*(Eine Currywurstbude zur Mittagszeit. Jonas steht an einem Stehtisch und isst eine Portion Pommes. Jola kommt hinzu mit einer Currywurst und Pommes und stellt sich wie selbstverständlich zu Jonas an den Tisch)*

**JOLA:**  
*(fröhlich)*

Die Wurst ist ganz lecker hier.

*(Jonas fühlt sich zunächst bedrängt, reagiert leicht abweisend)*

**JONAS:**  
So? Ist sie das?

**JOLA:**  
Wenn man beim Manfred an der Bude ist, dann muss man immer Wurst essen, sagt der Dieter.

**JONAS:**  
Aha.

**JOLA:**  
Du isst keine Wurst.

**JONAS:**  
Das ist richtig.

**JOLA:**  
Warum isst du keine Wurst?

**JONAS:**  
Ich wusste nicht, dass man das muss.

**JOLA:**  
Weil die Wurst, die ist ganz lecker hier.

*(Schweigen. Essen. Jola schaut Jonas durchgängig lächelnd und zufrieden an. Jonas merkt, dass er mit seiner subtil abweisenden Strategie nicht weiterkommt)*

**JONAS:**  
Und wie willst du das beurteilen? Hast du Vergleichsmöglichkeiten?

*(Jola schweigt zunächst und lächelt Jonas weiter an, sie hat die Frage nicht verstanden. Nach einer Weile ...)*

**JOLA:**  
Ich habe manchmal Probleme, andere Leute zu verstehen.

**JONAS:**  
*(ironisch)*  
Ach so, ja das konnte ich natürlich nicht wissen.

*(Jola lächelt Jonas weiter an und wendet kaum den Blick von ihm ab. Sie hält es für freundlich)*

**JONAS:**  
Also ich meinte nur, dass es auch andere Currywurstbuden gibt und ob du da auch schon mal warst?

**JOLA:**  
*(lacht)*  
Nein, ich gehe immer zum Manfred. Weil der Manfred macht die beste Wurst. Das sagt auch der Dieter. Weil der Manfred macht die Wurst von uns. Und die ist ganz lecker.

**JONAS:**  
Wurst von euch? Was heißt das?

**JOLA:**

Ich mache Wurst bei dem Dieter. Und mit der Kasia. Ich mache die Lehre. Beim Fleischer.

**JONAS:**  
Ach so, du arbeitest beim Metzger.

**JOLA:**  
Beim Fleischer.

**JONAS:**  
Also hast du die Wurst selbst gemacht, die du gerade isst.

**JOLA:**  
Ja. Oder die Kasia. Die macht auch die Wurst. Wenn ich was anderes mache und wenn keine Kunden im Laden sind. Und wenn die Kasia Zeit hat.

**JONAS:**  
Na, dann muss die Wurst natürlich die Beste sein in der ganzen Stadt sein, wenn du die gemacht hast.

**JOLA:**  
Die beste in der ganzen Stadt.

**JONAS:**  
Na wenn das so ist, dann muss ich mir natürlich auch noch eine Wurst holen. Nicht, dass ich die beste Wurst in der Stadt verpasse.

**JOLA:**  
Ja. Weil die Wurst, die ist wirklich lecker beim Manfred.

*(Jonas geht ins Off, kommt kurz darauf mit einer Currywurst wieder)*

**JOLA:**  
Magst du die Wurst?

**JONAS:**  
Moment, ich muss natürlich erst mal probieren.  
*(er probiert, dann übertrieben)*  
Mmmh, das ist ja wirklich die allerallerbeste Wurst, die ich je gegessen habe.

**JOLA:**  
Das habe ich dir ja gesagt!

**JONAS:**  
Mmmh, wenn ich diese Wurst nicht gegessen hätte, dann hätte ich ja nie mehr glücklich sein können, dann wäre ja mein ganzer Tag verschwendet gewesen.

*(Jola lächelt, hat die Aussage nicht ganz verstanden und ist zunächst unsicher, was sie entgegenen soll)*

**JOLA:**  
Ich habe manchmal Probleme, andere Leute zu verstehen.

**JONAS:**  
Ach, entschuldige. Ich war nur so glücklich wegen der leckeren Wurst.

**JOLA:**  
Ich freue mich, dass dir die Wurst vom Manfred so gut schmeckt.

**JONAS:**  
Wie heißt du eigentlich?

**JOLA:**  
Ich heiße Jola.

**JONAS:**  
Hallo, Jola. Ich bin der Jonas.



**JOLA:**  
Hallo, Jonas. Was machst du hier, Jonas?

**JONAS:**  
Ich esse die leckerste Wurst der Welt.

**JOLA:**  
*(lacht)*  
Nein. Ich meine was du hier machst.

**JONAS:**  
Na, ich mache eine Pause von der Arbeit. Wie du wahrscheinlich auch.

**JOLA:**  
Ja, ich mache eine Pause. Jeden Tag mache ich eine Pause. Wenn der kleine Zeiger auf der großen Uhr beim Dieter genau zwischen der 1 und der 2 steht, dann mache ich Pause. Und dann nehme ich meine Uhr mit in die Pause.  
*(zeigt ihm die Armbanduhr an ihrem Handgelenk)*  
Die darf ich nicht anhaben, wenn ich arbeite mit dem Fleisch, aber wenn ich die Pause habe, dann muss ich die anhaben, dass ich weiß, wann die Pause fertig ist und wann ich wieder beim Dieter sein muss. Weil wenn der kleine Zeiger genau zwischen der 2 und der 3 steht und der große Zeiger auf der 6,  
*(deutet es auf der Armbanduhr an)*  
dann muss ich wieder zurück sein beim Dieter.

**JONAS:**  
Oh, das klingt nach einer sehr strengen Regel.

*(Jola lacht, sie hat Jonas abermals nicht verstanden)*

**JONAS:**  
Weißt du, ich habe nicht so eine genaue Regel, wann ich immer Pause mache. Ich mache meine Pause immer anders.

**JOLA:**  
Wie weißt du dann, wann du Pause machen musst?

**JONAS:**  
Das entscheide ich einfach selbst.

**JOLA:**  
Ganz alleine?

**JONAS:**  
Ja, ganz alleine. Weil ich bin mein eigener Chef.

**JOLA:**  
Oah, das ist aber toll.

**JONAS:**  
Ja, das ist richtig toll.

**JOLA:**  
Wo arbeitest du?

**JONAS:**  
Ich bin ein Politiker. Weißt du, was das ist; ein Politiker?

**JOLA:**  
Ja, die sind immer im Fernsehen.

**JONAS:**  
Ja, genau. Die sind immer im Fernsehen. Hast du mich schon mal gesehen im Fernsehen?

**JOLA:**  
Nein, ich darf nicht so viel Fernsehen in meiner Gruppe.

**JONAS:**  
Was denn für eine Gruppe?

**JOLA:**  
Meine Gruppe. Wo ich wohne. Da gibt es Regeln. Und da sollen wir nicht so viel Fernsehen. Nur am Abend. Und nicht so lange. Und die Politiker kommen immer in den Nachrichten. Ich mag die Nachrichten nicht so.

**JONAS:**  
Politiker machen ihre eigenen Regeln. Ich kann als Politiker dafür sorgen, dass du mehr Fernsehen darfst.

**JOLA:**  
Das ist toll.

**JONAS:**  
Dann musst du aber auch mal die Nachrichten gucken, damit du mich auch sehen kannst.

**JOLA:**  
Ja, das mache ich.

**JONAS:**  
Und wenn man Politiker ist, so wie ich, dann kann man ja seine eigenen Regeln machen und dann kann man auch Pause machen, wann man das will.

**JOLA:**  
Und dann bist du auch ganz schlau, oder? Weil Politiker müssen ganz schlau sein, wenn die so viele Regeln machen.

**JONAS:**  
Ja, ich bin wirklich ganz schlau. Und ich bin auch immer in ganz vielen verschiedenen Städten und in ganz vielen Ländern und ich sehe ganz viel von der Welt.

**JOLA:**  
Oh, das ist wirklich schön!

**JONAS:**  
Und ich habe auch schon überall auf der ganzen Welt Currywurst gegessen und deswegen weiß ich, dass das hier die allerallerbeste Currywurst der Welt ist.

**JOLA:**  
Die allerallerbeste der Welt?

**JONAS:**  
Die allerallerallerbeste der Welt.

*(Jola strahlt. Sie umarmt Jonas vor Freude)*

**JOLA:**  
Das muss ich der Kasia sagen, wenn die wieder da ist.

**JONAS:**  
Ja, das musst du machen.

**JOLA:**  
Du bist toll, Jonas.

**JONAS:**  
Du bist auch ganz toll, Jola. Du bist bestimmt der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt, wenn du so tolle Würste machen kannst.

**JOLA:**  
Ich bin glücklich, aber ich bin nicht der glücklichste Mensch.

**JONAS:**  
Warum denn nicht?

**JOLA:**  
Ich habe eine tolle Arbeit und ich kann bald gaaanz viel Geld verdienen. Das ist ganz toll. Aber ich habe keinen Freund. Das ist nicht schön.

**JONAS:**

Aber du hast doch die Kasia und bestimmt auch die Leute in deiner Gruppe.

**JOLA:**

Ja, aber die Kasia ist eine Frau. Und die in meiner Gruppe sind Frauen. Ich habe keinen Mann. Ich will auch einen Mann, der mich lieb hat. Die Kasia hat gesagt, das ist das Tollste auf der Welt, ein Mann, der einen lieb hat. Noch toller als Geld verdienen.

**JONAS:**

Aber ich bin doch ein Mann. Und wir kennen uns ja jetzt. Und ich hab' dich sehr lieb.

**JOLA:**

Hast du mich echt lieb?

**JONAS:**

Natürlich. Du bist die beste Fleischerin auf der ganzen Welt. Wer so tolle Würste machen kann, den muss man einfach lieb haben.

**JOLA:**

Findest du nicht, dass ich anders bin?

**JONAS:**

Anders? Warum sollst du anders sein?

**JOLA:**

Die Leute denken immer, ich bin anders. Aber ich bin gar nicht so anders.

**JONAS:**

Wer denkt denn sowas? Du bist gar nicht anders. Du bist eine Fleischerin und machst Würste. Das ist doch total normal. Und ich habe dich lieb.

*(Jola umarmt Jonas überschwänglich)*

**JOLA:**

Ich hab' dich auch lieb.

*(Jonas hat fertig gegessen)*

**JONAS:**

Ich muss nur jetzt leider weiterarbeiten. Ich muss heute noch ganz viele neue Regeln machen. Ich muss ja dafür sorgen, dass du mehr Fernsehen darfst. Und ich muss auch heute noch in die Nachrichten, damit auch alle wissen, was für neue Regeln ich mache.

**JOLA:**

Ja, das ist ganz wichtig.

**JONAS:**

Sehr wichtig.

**JOLA:**

Und wann sehen wir uns wieder?

**JONAS:**

Du siehst mich doch im Fernsehen.

**JOLA:**

*(lacht)*

Ja, aber da kann ich gar nicht mit dir reden.

**JONAS:**

Dann treffen wir uns doch einfach morgen wieder hier. Wieder, wenn der kleine Zeiger zwischen der 1 und der 2 steht. Dann können wir wieder miteinander reden.

**JOLA:**

Ja, dann kannst du wieder die allerallerallerbeste Wurst der Welt essen.

**JONAS:**

Genau. Das mache ich dann.

**JOLA:**

Hast du ein Handy?

**JONAS:**

Natürlich habe ich ein Handy.

**JOLA:**

Die Kasia hat gesagt, wenn man einen Mann hat, der einen lieb hat, dann hat man auch die Handynummer von dem und dann kann man den immer anrufen, wenn man alleine ist.

**JONAS:**

Ach so, das hat die Kasia gesagt?

**JOLA:**

Ja, das hat die gesagt. Dann kannst du mir deine Nummer geben. Und ich kann dich anrufen, wenn ich alleine bin. Und dann reden wir. Und dann bin ich nicht mehr alleine.

**JONAS:**

Hast du denn überhaupt ein Handy, mit dem du mich anrufen kannst?

**JOLA:**

Ja, ich habe ein Handy und auch ein Telefon in der Gruppe. Dann kannst du mir deine Nummer geben.

**JONAS:**

Na gut. Aber die darfst du keinem verraten. Weil die Nummer von einem Politiker ist eigentlich geheim.

**JOLA:**

Ich verrate die gar keinem. Da rufe nur ich an. Nur wenn ich alleine bin.

**JONAS:**

Na gut. Wenn du mir das versprichst, dann schreibe ich dir die Nummer auf.

*(Jonas zückt aus der Innenseite seiner Jacke einen Stift und schreibt seine Nummer in die Innenseite seiner Pommies-Pappschale)*

**JONAS:**

Hier ist meine Nummer. Aber nicht vergessen: Die darfst du keinem sagen!

**JOLA:**

Keinem!

**JONAS:**

Ich muss jetzt leider wirklich gehen.

*(er gibt ihr einen Kuss)*

Tschüss, bis morgen!

*(Jonas geht. Jola bleibt zunächst wie angewurzelt stehen, fassungslos glücklich)*

**JOLA:**

*(ihm hinterherrufend)*

Bis morgen, Jonas! Bis morgen! Bis morgen!

*(Jola ist aufgewühlt, glücklich, zufrieden. Sie verlässt die Szene)*

*(Maya sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf sie)*

**MAYA:**

Nein, ich weiß von keinem Schwein auf dem Schreibtisch, verdammt! Ich weiß seit zwanzig Minuten was los ist, da fällt es mir eben nicht so leicht, hier einfach loszuplaudern. Können Sie sich vorstellen wie das ist? Nein, natürlich nicht. Klar sitz ich jetzt hier, wer auch sonst? Liegt ja auch nah, hätte ich auch so gemacht an Ihrer Stelle. Sie haben wahrscheinlich mit so ein paar Leuten gesprochen und glauben jetzt, Sie kennen mich, weil Sie die Lügen von denen glauben. Alles Lügen! Immer nur Lügen! Aber ich muss mich nicht noch hier verleumden lassen. Wie wär's denn, wenn Sie den Herrn Richtmeier mal fragen? Der war ziemlich auf 180 am Donnerstag. Hat mir echt harte Sachen an den Kopf geschmissen in der Praxis. Meine Mutter hat mir den Termin sogar noch besorgt. Ich hatte da so eine Verspannung am Nacken. Aber die Zeit hätte ich mir auch sparen können. Der hat überhaupt nicht seine Arbeit gemacht, sondern hat sich noch rausgenommen, mich zu beschimpfen und zu demütigen. Ich glaube, der ist 'ne ziemlich arme Wurst. Dem traue ich echt alles zu.

Hackfleisch  
Dienstag, 21:50 Uhr

*(Race und Dario sitzen in einer Bar an der Theke, zwischen ihnen sind einige Plätze frei. Beide trinken, Race eher verhalten, Dario eher auf schnellen Alkoholkonsum ausgelegt. Er hat mehrere Gläser vor sich stehen, teils leer, teils noch voll. Während der folgenden Szene ist er stark mitgenommen. Er kämpft mit sich und seinen körperlichen Aussetzern)*

**RACE:**

Na, da hat aber einer Durst.

**DARIO:**

Halt die Fresse, ich hab keinen Bock auf Weiber heute.

**RACE:**

Kommt das nicht immer auf das Weib an?

**DARIO:**

Du sollst die Fresse halten, hab ich gesagt.

**RACE:**

Ach komm, ich kenn so Jungs wie dich. Nach außen hart und wild, aber innen drin eigentlich ein kleiner Teddybär, der nur gestreichelt werden will.

**DARIO:**

Ich nehm dich gleich mal krass von hinten, dann reißt du nicht mehr so die Fresse auf.

**RACE:**

Ich dachte, du hast heute keinen Bock auf Weiber?

**DARIO:**

Sag mal, was willst du eigentlich?

**RACE:**

Einfach nur mit dem Säufer hier neben mir ein nettes kleines Gespräch führen.

**DARIO:**

Ich hab echt kein Bock auf Laberei.

**RACE:**

Lass mich mal raten, warum du gerade so aggro bist: Tipp Nummer eins: Deine langjährige Freundin hat sich von dir getrennt und innerlich weinst du bittere Tränen. Daher auch deine Ablehnung Frauen gegenüber und eigentlich brauchst du nur mal jemanden, der dich in den Arm nimmt, ganz doll knuddelt und dir sagt, dass du ein toller Typ bist und dass es auch noch andere Frauen auf der Welt gibt.

**DARIO:**

*(leicht zitternd)*

Fick dich!

**RACE:**

Nicht? Okay, dann Tipp Nummer zwei: Du hast Schimmel in der Wohnung. Echt blöd gelaufen. Du bist gerade heimgekommen, echt beschissener Arbeitstag. Alle haben mal wieder nur rumgenörgelt an dir: Dein Chef, der Chef von deinem Chef, der Chef vom Chef von deinem Chef, und auch alle anderen, die sonst irgendwie noch über dir stehen. Und das ist eigentlich jeder. Du bist der kleine Fußballtreter bei euch in der Firma. Sogar der Praktikant, der morgens den Kaffee kocht und abends die Mülleimer leert, hat mehr zu sagen als du. Das kotzt dich ganz schön an. Du also schnell weg von dem Laden, zu Hause rein, schnell dein Bier aufgemacht, ab auf die Couch, zum ersten Schluck ansetzen und: Bamm! Eine fette nasse Stelle. Nicht, weil du gekleckert hast, sondern da! An der Wand. Die ganze Tapete suppt durch. Wie konntest du das nur übersehen bisher? Oder ist dem Nachbarn gerade die Badewanne übergelaufen? Und jetzt: Scheiße, was machst du? Die Stimmung ist noch mehr im Arsch. Keinen Bock mehr auf Feierabendbier, aber irgendwie auch kein Bock, den nervigen Vermieter anzurufen. Also: Totaler Shutdown, ab in die Bar, wo du die Scheiße nicht sehen musst. An die Theke setzen. Und da dann zusaufen. Und nachdenken. Wenn sich das nicht widerspricht. Und dann einfach mal gucken was passiert. Volltreffer?

**DARIO:**

*(zitternd)*

Du bist echt total durch.

**RACE:**

Ja, aber ich bin anders als die Mädels, die du sonst so hast, stimmt's? Bisschen weniger dumm, bisschen lustiger, bisschen tougher. Jackpot für dich eigentlich. Außer natürlich es ist Tipp Nummer drei: Du hast doch 'ne feste Freundin. Und du hast den megaromantischen Abend geplant. Rosenblätter in der ganzen Bude verteilt, Phil Collins aufgelegt, dich sogar mal überall rasiert, und hast dann diesen superhotten Männertanga angezogen, den roten, der hinten in der Ritze verschwindet und hast dich dann breitbeinig in den Flur gestellt und auf deine kleine Ische gewartet. Und dann kam die, superhappy, alles toll. Aber beim ersten Griff an die Mumu - iih, scheiße, Erdbeerwochen. Und weil du nicht so gern ins Rote Meer stichst: Schnelle Ausrede, muss noch Zigaretten holen, ab in die Klamotten und zack in die Lieblingsbar. Und dann erstmal weinen, wie scheiße das Leben ist.

**DARIO:**

*(zitternd, krampfhaft kontrolliert)*

Halt - einfach - die - Fresse, okay? - Bitte!

**RACE:**

Wirklich, ich weiß zwar nicht, was mit dir los ist, aber du siehst echt nicht gesund aus. Also allein schon, wie du vor den ganzen Gläsern da hockst. Aber das ist es noch nicht mal. Bist du irgendwie auf Drogen oder so? Soll ich mal 'nen Arzt holen?

**DARIO:**

Nein. Kein Arzt. Ich brauch keine Hilfe.

**RACE:**

Okay. Weil das sieht schon ein bisschen anders aus.

**DARIO:**

Alles okay.

**RACE:**

Hast du das schon mal gehabt?

*(Dario schweigt)*

**RACE:**

Hey, du musst schon wenigstens mal ein bisschen mit mir reden. Ich hab nämlich keinen Bock, wegen dir jetzt den Platz zu wechseln. Ich warte hier nämlich noch auf jemanden. Und du wirst ja wohl auch erstmal nicht abziehen, hast ja noch ein bisschen was vor dir

*(zeigt auf die noch vollen Gläser)*

und da denke ich, ist es nur fair zu erfahren, wie wahrscheinlich das ist, dass du mich hier gleich vollkottzt. Also: hast du das schon mal gehabt?

**DARIO:**

Paar Mal.

**RACE:**

Und? Schon mal gekotzt davon?

**DARIO:**

Nee.

**RACE:**

Gut, dann pass auf, dass das so bleibt. Hast du 'ne Ahnung, wo das herkommt?

**DARIO:**

Weiß net.

**RACE:**

Gar nicht?

**DARIO:**

Ich penn scheiße gerade.

**RACE:**

Hm, doch zu viele Drogen?

**DARIO:**

Ich nehm keinen Stoff. Mein Hirn fickt mich einfach so.

**RACE:**

Dann solltest du echt mal zu 'nem Arzt.

**DARIO:**

War ich.

**RACE:**

Und?

**DARIO:**

Geht dich nix an.

**RACE:**

Ja, das ist natürlich eigentlich richtig. Aber stell dir vor, du klappst jetzt hier gleich zusammen und dann gibt's den riesen Aufschrei und dann kommen die ganzen Ärzte und

die fragen mich dann, was ich mitbekommen habe und dann muss ich denen sagen: Geht euch nix an, weil der Typ da hat gesagt, es geht auch mich nix an.

**DARIO:**

Ich klapp nicht zusammen. Das ist was für Schwuchteln.

**RACE:**

Oh Mann, du bist ein schwerer Fall. Aber jetzt mal wirklich: Hast du zuhause jemanden, der da ist, wenn's nicht besser wird heute? Oder willst du hier pennen? Weil ich glaube, die machen auch irgendwann mal zu. Und wenn du in dem Zustand eine ganze Nacht alleine bist, dann hör ich jetzt schon die Engel singen.

**DARIO:**

Ich komm klar.

**RACE:**

Okay, glaube ich dir nicht und ich weiß, du hast nicht so Bock auf Gesellschaft heute, aber Friedensangebot: Ich quatsch dich jetzt nicht weiter voll und warte hier auf meine Verabredung. Und du hörst auf zu saufen, bevor du kottzt und gibst 'n bisschen auf dich acht und später sehen wir dann weiter, okay?

**DARIO:**

Jo.

*(Black)*

*(Jonas sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf ihn)*

**JONAS:**

Was soll das denn? Klar war ich sauer. Hab doch schon gesagt, dass da viel los war und dass das eigentlich zu viel für mich alleine war. War eh schon damit beschäftigt, tausend Termine abzusagen oder zu verschieben, weil die ja angeblich nicht mal das von zu Hause selbst machen konnte. Und da hat's halt den Vogel abgeschossen, dass die das Mädels noch in meiner Mittagspause bei mir vorbeigeschickt hat, wegen einer absoluten Lappalie.

*(Lichtwechsel. Race und Dario sitzen noch immer auf den gleichen Plätzen am Tresen. Dario sieht besser und kontrollierter aus. Race scheint ausgelassen und zufrieden)*

**RACE:**

Na, dir geht's wieder besser, stimmt's?

**DARIO:**

Stimmt.

**RACE:**

Respekt, und du hast dein Versprechen sogar gehalten.

**DARIO:**

Wer war'n der Kerl gerade?

**RACE:**

Kennst du den nicht? Dem gehört die Bar hier.

**DARIO:**

Bin nicht so oft hier. Ich steh im Moon hinter'm Tresen.

**RACE:**

Ach, sucht ihr im Moon vielleicht auch öfter mal Alleinunterhalter?

**DARIO:**

Was?

**RACE:**

Unterhalter, Stand-Ups, Comedians, klingelt da was?

**DARIO:**

Ja, schon, aber nee. Im Moon wird aufgelegt, da gibts so 'n Scheiß nicht. Was wolltest du denn mit dem Fettwanst eben?

**RACE:**

Der Typ ist meine Eintrittskarte.

**DARIO:**

Hä? Für was?

**RACE:**

Für meine Karriere.

**DARIO:**

Was denn für 'ne Karriere?

**RACE:**

Ja, Stand-Up. Auftritt vor Leuten. Showtime! Lustig sein. Gags bringen. Lacher kassieren.

**DARIO:**

Sowas machen doch nur irgendwelche Kerle in der Glotze.

**RACE:**

Nee, Quatsch. Da gibt's auch Frauen. Nur, man muss sich halt hocharbeiten. Der Typ hat mir für morgen hier 'nen Auftritt zugesagt.

**DARIO:**

Hier? Ist doch scheiße eng hier und gar kein Platz. Wo willst'n das machen? Auf'm Tresen?

**RACE:**

Nee, das haben wir schon geklärt. Hier irgendwo zwischen den Tischen. Das geht schon mal. Ist auch nur zur Probe. Du brauchst erstmal viele Auftritte als Stand-Up, musst dich hocharbeiten, jede Gelegenheit nutzen. Ich versuche hier alles mitzunehmen im Umfeld. Und dann musst du einfach hartnäckig sein. Immer und immer wieder. Und dann sieht dich jemand zum zweiten Mal und denkt: Wow, wenn ich die schon zum zweiten Mal sehe, dann muss die echt gut sein. Und dann erzählt der das weiter und dann kommen neue Leute und so weiter. Das wird echt groß.

**DARIO:**

Klingt echt scheiße.

**RACE:**

Quatsch. Wenn du das liebst, was du machst, dann ist das geil. Vor allem, wenn du die Leute lachen hörst und die Gags zünden. Das macht schon Bock dann. Auch in kleinen, engen Räumen.

**DARIO:**

Aha. Und wie viel Auftritte hast du schon gemacht?

**RACE:**

Das startet jetzt erst so richtig. Morgen wird schon mal ein richtiger Meilenstein. Komm doch auch!

**DARIO:**

Nee, da hab ich echt keinen Bock drauf.

**RACE:**

Später kannst du sagen, du warst dabei, als Race ihren Aufstieg begonnen hat.

**DARIO:**

Kann ich drauf verzichten.

**RACE:**

Na gut, wirst du aber noch bereuen, sag ich dir. Und was machen wir zwei beide jetzt mit dem angebrochenen Abend?

**DARIO:**

Ich geh gleich in meine Bude und du kannst hier noch für deinen Auftritt üben, wenn dir so langweilig is.

**RACE:**

Ach komm schon, jetzt haben wir uns nach unserem holprigen Start so toll angefreundet. Ich könnte noch zu dir mitkommen und aufpassen, dass du nicht wieder so zittrig wirst.

**DARIO:**

Hör ja auf mit dem Scheiß. Ich bin fit, klar?

**RACE:**

Okay okay, dann vergiss das. Aber vielleicht gibt's ja 'nen besseren Grund, noch mit zu dir zu kommen!?

**DARIO:**

Baggerst du mich grad an?

**RACE:**

Wäre das denn so schlimm?

*(Dario schaut Race von oben bis unten an, begutachtet sie)*

**DARIO:**

Wenn du ficken willst, dann nur hier.

**RACE:**

Wieso? Schaffst du's nicht bis zu Hause oder wie? Hat da jemand ordentlich Druck?

**DARIO:**

Hier, auf'm Klo. Ja oder Nein. Wenn nein, dann verpiss ich mich jetzt.

**RACE:**

*(provokant)*

Oh, oh, oh. War doch Tipp Nummer 3, richtig? Wartet dein Mädels noch zu Hause auf ihren süßen Rosenkavalier?

**DARIO:**

Verarsch mich nicht. Ich hab einfach gerade keinen Bock mehr auf Weiber in meiner Bude.

**RACE:**

Ich fall dir gar nicht auf. Wir vögeln einfach. Wenn du scheiße pennen kannst, vögeln wir halt nochmal und morgen früh bin ich weg. Und ich brauch auch kein Frühstück - versprochen.

**DARIO:**

Und warum nicht einfach hier?

**RACE:**

Ich steh' nicht so auf öffentliche Klos.

**DARIO:**

Geht aber schneller. Ohne Stress.

**RACE:**

Ach komm schon. Ne Unkompliziertere als mich findest du nirgends.

*(Die Szenerie wird dunkel. Das Gespräch der beiden dauert wortlos an. Race will Dario dazu bewegen, sie mit zu sich nach Hause zu nehmen, Dario blockt ab, er wird zunehmend unruhiger und zittriger)*

*(Währenddessen: Jonas sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf ihn)*

**JONAS:**

Und ja, da bin ich halt sauer geworden. Ne absolute Frechheit war das. Sorgt mit ihren Wehwehchen dafür, dass der halbe Betrieb die Grätsche macht, aber anstatt den Stress abzumildern, verschärft sie ihn noch. Da bin ich halt durchgedreht. Aber man kann doch wohl mal sauer sein, ich bin auch nur ein Mensch. Aber sehe ich aus wie ein Mörder?

*(Dario hyperventiliert, zwingt sich abermals zur Kontrolle. Er nimmt seine Sachen, um zu verschwinden. Dann Race hinterher)*

**RACE:**

Ey, was ist denn jetzt?

**DARIO:**

*(um Fassung ringend)*

Hau ab!

**RACE:**

Du kannst doch so jetzt nicht alleine nach Hause gehen.

**DARIO:**

Verpiss dich!

*(Dario geht)*

**RACE:**

*(verzweifelt)*

Scheiße.

*(Jonas sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf ihn)*

**JONAS:**

Und außerdem: Mit ihm hatte ich ja überhaupt nichts zu tun, geschweige denn, dass ich was gegen den hatte. Ich habe den Herrn Leistner ja sogar noch dahin vermittelt, weil ich dachte, dass man dann effektiver die Therapie abstimmen kann. Da wusste ich aber echt noch nicht, was bei denen da alles im Argen liegt. Aber vielleicht fragen Sie ihn einfach nochmal direkt. Er kannte ja beide. Und er war definitiv am Donnerstagabend da. Das hat er mir selbst gesagt.

Fleischbeschau

Mittwoch, 16:31 Uhr

*(Im Arbeitsraum der Metzgerei. Der Raum ist nur teilweise einsehbar. Im unsichtbaren Bereich hängen Schweinehälften. Jola trägt eine Arbeitsschürze mit Blut darauf und Gummistiefel. Sie befindet sich zunächst im unsichtbaren Bereich. Maya trägt ebenfalls eine Schürze und Gummistiefel, beides sieht allerdings noch weitgehend unbenutzt aus. Jola befindet sich zunächst im unsichtbaren Bereich, Maya ist sichtbar. Sie hat ein Taschentuch in der Hand, an dem sie sich verkrampft festhält. Aus dem Off sind deutlich Geräusche vernehmbar. Jola arbeitet an den Schweinen. Maya versucht wegzuschauen, blickt nur zwischendurch kurz in Jolas Richtung. Sie fühlt sich sichtlich unwohl. Ihr Sauberkeits- und Ordnungszwang tritt in der Folge immer wieder zutage, indem sie sich die Hände wischt, mit einem Desinfektionsgel hantiert und zwischendurch als Übersprungshandlung kleinere Dinge umordnet)*

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Guckst du hin, hier?

**MAYA:**

Ich weiß nicht, das ist nicht so leicht für mich.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Das ist nicht leicht. Ich weiß das. Aber du musst das nicht machen, hat der Dieter gesagt. Du musst nur gucken erstmal, wie ich das mache. Weil ich kann das schon gut. Weil ich mache die Lehre beim Dieter. Und das hat der mir schon gezeigt. Aber immer nur den Anfang. Weil ich kann noch nicht das ganze Schwein. Das ist schwer.

**MAYA:**

Ja, ich weiß. Das hat er vorhin gesagt.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Du musst gucken, wie ich das mache. Dann kannst du das dann auch mal machen. Bei dem anderen Schwein da.

**MAYA:**

Nein, ich kann das nicht machen, glaube ich.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Das ist schwer, aber du kannst das. Aber du musst gut gucken jetzt.

**MAYA:**

Es ist aber schwer für mich, da hinzugucken.

**JOLA:**

*(aus dem Off, lacht)*

Nein, gucken ist nicht schwer. Gucken ist ganz einfach.

**MAYA:**

Aber da sind ja noch die Köpfe dran. Ich kann das nicht sehen.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Warum kannst du nicht sehen? Hast du was in deinem Auge?

**MAYA:**

Nein, ich meine nur, da sind ja noch die Köpfe dran. Und das finde ich ein bisschen ... ekelig.

**JOLA:**

Die musst du einfach abmachen, die Köpfe. Mit dem Messer. Du musst gucken.

*(Maya dreht den Kopf leicht. Sie hat noch immer ihre Verrenkung. Sie positioniert sich frontal zum Geschehen im Off, heftet den Blick aber an die Decke. Dann Pause. Nur Schnittgeräusche aus dem Off. Nach einer Weile ...)*

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Der Kopf ist jetzt ab bei allen. Das musst du immer am Anfang machen. Aber den musst du aufheben. Da macht der Dieter noch was mit, dann.

**MAYA:**

Ich glaube, mir geht es nicht so gut.

**JOLA:**

*(erscheint, mit blutigem Messer in der Hand)*

Tut dir was weh?

**MAYA:**

Ja, mir tut ganz viel weh. Mir ist ziemlich schwindelig. Und ich habe auch Probleme mit meinem Hals.

**JOLA:**

Was ist mit deinem Hals?

**MAYA:**

Den kann ich nicht so gut drehen.

**JOLA:**

Warum?

**MAYA:**

Da hat mir jemand weh getan.

**JOLA:**

Warum?

**MAYA:**

Der hat das nicht extra gemacht.

**JOLA:**

War das ein Unfall?

**MAYA:**

Ja, genau.

*(Jola geht wieder ins Off)*

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Du musst wieder gucken jetzt. Weil der Dieter hat gesagt, du musst was lernen heute. Und ich soll dir was zeigen. Dann kannst du mir helfen.

**MAYA:**

Ich glaube, ich kann das aber nicht so gut wie du.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Du musst die Wamme schneiden dann. Das ist hier so rein mit dem Messer und dann immer hier lang. Weil das Bein hier muss frei sein. Dann kann der Dieter das später abmachen.

**MAYA:**

Jola, du machst das echt richtig gut, aber ...

**JOLA:**

*(erscheint, abermals mit dem Messer)*

Ich weiß, weil das kann ich schon.

*(wieder ins Off)*

**MAYA:**

Ja, aber ich kann mich eh nicht so gut bewegen mit meinem Hals. Und das geht mir auch alles zu schnell.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Ich mache das nur bei dem Schwein hier. Du kannst das dann bei dem da machen. Wenn du das falsch machst, ist nicht so schlimm, hat der Dieter gesagt. Du musst jetzt hier das Stück rausholen, wenn die Wamme so absteht. Das ist das Filet. Das kaufen die Leute ganz viel. Das ziehst du dann so ab hier, wenn das draußen ist. Und dann kann der Dieter da gleich mit weitermachen. Weil weiter kann ich noch nicht.  
*(erscheint, will Maya das Messer in die Hand drücken)*

Jetzt kannst du das machen. Bei dem da.

*(zeigt auf das zweite Schwein im Off)*

*(Maya will das Messer nicht nehmen, Jola hält es ihr penetrant entgegen. Schließlich nimmt Maya es mit dem Taschentuch am Griff mit spitzen Fingern entgegen)*

**MAYA:**

Du hast doch gesagt, wir müssen auch gleich noch Fleisch verkaufen. Können wir das nicht zuerst machen?

**JOLA:**

Der Dieter verkauft das Fleisch jetzt. Weil die Kasia hat Schnupfen und die ist nicht da. Weil wenn man Fleisch macht, muss man gesund sein, sagt der Dieter immer.

**MAYA:**

Ach so. Aber dann kann ich ja gar kein Fleisch machen. Weil ich bin ja gar nicht gesund mit meinem Hals.

**JOLA:**

Bist du krank?

**MAYA:**

Ja, ich bin krank. Also ich bin jedenfalls nicht gesund. Deswegen geht das leider gar nicht mit dem Fleischschneiden.

**JOLA:**

Das ist schade. Dann kannst du ja gar nichts lernen.

**MAYA:**

Oh, doch. Ich habe ja schon ganz viel gelernt eben. Ich habe ganz genau zugeguckt. Ich weiß jetzt wie das geht. Ich kann es nur leider nicht machen. Weil ich ja nicht so gesund bin.

**JOLA:**

Dann mache ich das bei dem anderen Schwein noch.

*(Maya gibt ihr das Messer zurück. Jola geht erneut ins Off. Maya versucht in der Folge, den Blick wieder krampfhaft abzuwenden)*

**MAYA:**

Magst du deinen Beruf?

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Ich mag meinen Beruf ganz doll.

**MAYA:**

Ich hätte auch gerne einen Beruf, den ich ganz toll finde.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Du kannst ja zum Dieter kommen. Wenn du wieder gesund bist.

**MAYA:**

Nein, ich bin hier nur heute. Weil ich viele Berufe kennenlernen soll, damit ich irgendwann die richtige Arbeit finde.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Hier ist richtige Arbeit beim Dieter. Und da kann man mal ganz viel Geld für kriegen dann.

**MAYA:**

Ja, aber die Arbeit muss mir Spaß machen und ich muss das auch gut können. Und ich kann leider nichts gut.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Warum kannst du nichts gut?

**MAYA:**

Alles was ich versucht habe, hat nicht geklappt. Und gab kein Geld.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Du musst erstmal die Lehre machen. Dann gibt es viel Geld.

**MAYA:**

Ja, aber das klappt nicht so. Und ich brauche sofort Geld.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Warum brauchst du Geld?

**MAYA:**

Weil meine Eltern mir kein Geld geben. Obwohl sie sehr viel verdienen.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Warum geben dir deine Eltern kein Geld?

**MAYA:**

Meine Mutter gibt mir manchmal was. Sie ist Physiotherapeutin und hat eine eigene Praxis. Und manchmal bin ich da und dann steckt sie mir was zu. Aber das ist nicht so viel. Weil sie Angst hat, dass mein Vater was merkt. Und der hat ihr verboten, mir Geld zu geben.

**JOLA:**

*(aus dem Off)*

Ich verstehe dich nicht. Ich habe manchmal Probleme, andere Leute zu verstehen.

**MAYA:**

Ist auch nicht so wichtig.

**JOLA:**

*(erscheint)*

Ich bin fertig. Jetzt kann der Dieter weitermachen mit den Schweinen. Wenn der fertig ist im Laden. Wir müssen die jetzt ausziehen.

*(zeigt auf die Schürzen)*

Weil die soll man nur anhaben, wenn man am Schwein ist, sagt der Dieter.

**MAYA:**

Okay, gehen wir dann gleich in den Laden?

**JOLA:**

Der Dieter hat gesagt, wir sollen erst in den Laden gehen, wenn der große Zeiger auf der 9 steht und dann sagt er, was wir dann machen sollen im Laden.

*(Während sie sich die Schürzen ausziehen und Jola sie ins Off räumt, geht das Gespräch weiter)*

**MAYA:**

Wie hast du denn eigentlich deinen Beruf gefunden?

**JOLA:**

Die Frau Sundermann hat gesagt, ich soll zum Dieter gehen, weil da kann ich Fleischer werden.

**MAYA:**

Wer ist denn die Frau Sundermann?

**JOLA:**

Die ist bei mir in der Gruppe, wo ich wohne. Die ist Chef da und die kennt den Dieter.

**MAYA:**

Na, das ist ja lieb von der Frau Sundermann.

**JOLA:**

Ja, aber die ist nicht immer lieb. Die macht auch ganz viele Regeln und die sind manchmal doof. Die hat mir gesagt gestern, ich darf nicht mehr Fernsehen. Aber da kriegt die eine Strafe für, bald.

**MAYA:**

Von wem kriegt die denn eine Strafe dafür?

**JOLA:**

Vom Jonas.

**MAYA:**

Ist der auch bei dir in der Gruppe?

**JOLA:**

Nein, der Jonas ist Politiker. Und der ist ganz berühmt. Und der kommt immer im Fernsehen. Und der Jonas hat mich ganz doll lieb.

**MAYA:**

Politiker? Warum bestraft der die Frau Sundermann?

**JOLA:**

Ja, der Jonas sagt, dass er andere Regeln macht für die Gruppe. Und das sagt der dann im Fernsehen. Und dann kriegt die Frau Sundermann Ärger, wenn die mich nicht Fernsehen lässt.

**MAYA:**

*(zögerlich)*

Aha, und woher kennst du den Jonas?

**JOLA:**

Vom Manfred.

**MAYA:**

Und woher kennst du den Manfred?

**JOLA:**

Da bin ich jeden Tag, beim Manfred. Der macht die allerallerallerbeste Wurst der Welt. Weil der macht die Wurst von mir und vom Dieter und von der Kasia. Und das hat auch der Jonas gesagt, dass das die allerallerallerbeste Wurst ist.

**MAYA:**

Und seit wann kennst du den Jonas?

**JOLA:**

Der ist gestern beim Manfred gewesen. Und ich liebe den Jonas. Der hat mir einen Kuss gegeben. Und das machen alle, wenn die sich lieben. Und der ist ganz lieb zu mir. Und ich hab den Jonas auch gesucht im Fernsehen, aber dann ist die Frau Sundermann gekommen und hat ausgemacht, weil ich nicht weiter Fernsehen soll.

**MAYA:**

Aha, und wann siehst du den Jonas wieder?

**JOLA:**

Der hat gesagt, er kommt heute wieder zum Manfred. Wenn der kleine Zeiger zwischen der 1 und der 2 steht. Aber da ist der Jonas nicht da gewesen. Weil der Jonas ist Politiker. Und der ist ganz schlau und ganz berühmt. Und der ist in ganz vielen Ländern. Und da ist der heute nicht beim Manfred gewesen.

**MAYA:**

Hat er dir gesagt, dass er nicht kommen kann?

**JOLA:**

Nein, der Jonas hat nicht die Nummer von meinem Telefon. Aber ich habe die Nummer vom Jonas. Weil da kann ich anrufen, wenn ich alleine bin. Und da habe ich angerufen, als die Frau Sundermann den Fernseher ausgemacht hat, weil da habe ich mich ganz alleine gefühlt. Aber da ist Musik am Telefon, wenn ich die Nummer anrufe. Aber das ist nicht schlimm, weil der Jonas, der hat viel zu tun. Und ich rufe



ganz oft an beim Jonas, am Abend und am Morgen und in der Pause. Und ganz oft. Und wenn der Zeit hat, dann geht der dran und dann reden wir ganz lieb. Und dann bin ich nicht mehr alleine.

**MAYA:**

Bist du dir sicher, dass der Jonas dich wiedersehen will, wenn er nie ans Telefon geht?

**JOLA:**

Ja, das hat der Jonas ganz oft gesagt, weil der mich ganz lieb hat. Und ich hab den auch ganz doll lieb. Weil ich fühle mich ganz toll, wenn ich an den Jonas denke. Mein Bauch ist dann ganz warm und das kribbelt dann ganz doll. Das ist wie wenn immer nur die Sonne scheint.

**MAYA:**

Das freut mich total für dich. Aber das ist trotzdem komisch, wenn immer nur irgendeine Musik kommt am Telefon. Gib mir doch mal die Nummer vom Jonas und ich rufe da auch mal an. Vielleicht kann ich dir ja helfen.

**JOLA:**

Nein, das geht nicht. Weil die Nummer von einem Politiker, die ist geheim.

**MAYA:**

Hat er dir das gesagt?

**JOLA:**

Ja, die darf nur ich wissen. Und auch nur wenn ich alleine bin.

**MAYA:**

Jola, ich glaube, der Jonas wird da nicht mehr drangehen. Vielleicht ist das auch gar nicht seine Nummer.

**JOLA:**

*(lacht)*

Klar ist das die Nummer vom Jonas. Der hat sie mir ja gegeben.

**MAYA:**

Aber vielleicht hat er dir eine falsche Nummer gegeben.

**JOLA:**

Nein, das geht nicht, weil der Jonas ist ganz schlau.

**MAYA:**

Ich glaube, du solltest ...

**JOLA:**

*(unterbricht sie sofort, zeigt auf eine Wanduhr im Off)*

Der große Zeiger steht auf der 9. Wir müssen zum Dieter gehen in den Laden.

*(Jola geht zielstrebig ab, woraufhin Maya ihr folgt)*

*(Dario sitzt auf einem Stuhl. Ein einzelner Spot auf ihn)*

**DARIO:**

Wusst' ich doch nicht, dass das so früh schon war. Als ihr Abend gesagt habt, hab' ich gedacht, um zehn oder elf oder so. - Ja, kann schon auch sein, dass ich das Portemonnaie auch erst an dem Abend da vergessen hab', was weiß ich denn? Ich brauch das nich' so oft. Meine Kohle hab ich fast immer so in der Tasche und da komm ich mit über die Woche. - Um Viertel nach fünf hatt' ich nen Termin bei dem, aber der war nich' da. Wichser. Lässt mich erst so ne Kinderkacke machen und dann soll ich da antanzen und dann is er nich' mal da. Der war 'nen ganzen Termin hintendran, vor mir war noch so 'ne Tussi mit Dachschaden,

die mich vollgequatscht hat, da hab' ich gar keinen Bock drauf gehabt. Hat mir von irgend 'nem Typen erzählt, in den sie verknallt ist. Der hieß auch Jonas, wie der Richtmeier. Aber kann der nicht gewesen sein. Irgendein Politiker, hat die gemeint. Hat aber alles nich so viel Sinn gemacht. Der Doc ist dann irgendwann wieder in seinem Zimmer gewesen. Der hat da so 'nen Zugang vom Haus aus. Und dann hat er halt die Kleine reinggerufen. Die ist dann da reingewackelt. Und später war ich noch drin. Echt, ich hab' da rumgehockt wie 'n Baby und kam mir einfach nur megabescheuert vor mit meinem Scheiß Tagebuch in der Hand. Kinderkacke. Irgendwann is' die dann endlich rausgekommen und ich bin rein. Hab' das Gefühl gehabt, der Psychodoc hat auf mich genauso wenig Bock gehabt wie ich auf den. Hat viel früher Schluss gemacht. Und dann bin ich halt heim, mit'm Bus, wie immer. War um sieben da oder so. - Keine Ahnung, ob mich wer gehört hat. Hab' mir paar Mal einen runtergeholt noch. Ich war ziemlich geil an dem Abend. Kann schon sein, dass das nich' so leise war. Aber müsst ihr halt mal die Nachbarn fragen.

Fleischermeister

Mittwoch, 21:11 Uhr

*(Die gleiche Bar wie zuvor. Jonas sitzt an der Theke. Race hat gerade ihren Stand-Up-Auftritt, den die Race-Darstellerin improvisiert. Die müden Lacher kommen nicht an, insgesamt ist sie mäßig begabt. Nach einiger Zeit ist ihr Auftritt beendet. Auch Race hat das Gefühl, dass es besser hätte laufen können. Sie setzt sich offensichtlich frustriert an die Bar. Nach einer Weile beginnt Jonas das Gespräch)*

**JONAS:**

Wow.

*(Race reagiert zunächst nicht)*

**JONAS:**

Wow, wow, wow. Das hat gesessen.

**RACE:**

Ja, genau. Ruhig noch draufhauen!

**JONAS:**

Draufhauen? Niederknien!

*(Race schaut Jonas mit einer Mischung aus Skepsis und Neugier an)*

**JONAS:**

Ihr Manager muss ein sehr glücklicher Mensch sein. Mit so einem Goldjuwel in seiner Sammlung.

**RACE:**

Ehm, danke, ja.

**JONAS:**

Wo ist der überhaupt?

**RACE:**

Wer?

**JONAS:**

Der Manager.